
Digital ProLine

Einfach besser fotografieren
mit der
Nikon D3000

Dr. Kyra Sanger
Cornelius Kalk

DATA BECKER



▲ Im Programm S wurde die Belichtungszeit auf 1 Sek. eingestellt. Die verwischte Darstellung gibt dem tosenden Wasserfall ein geradezu sanftes Erscheinungsbild (f22, ISO 200, 18 mm, Stativ, Fernauslöser).

Bei langen Belichtungszeiten ein Stativ einsetzen

Wenn Sie für einen Wischeffekt lange Belichtungszeiten nutzen, berücksichtigen Sie auf jeden Fall auch hier die Verwacklungsgefahr. Denn wenn die Freihandaufnahme aufgrund einer zu langen Belichtungszeit verwackelt, wird auch der gewünschte dynamische Wischeffekt nicht mehr optimal im Foto dargestellt. Die Nikon D3000 sollte dann unbedingt verwacklungsfrei aufgestellt sein. Verwenden Sie ein Stativ oder stützen Sie die Kamera auf einer Mauer ab. Am einfachsten werden auslösebedingte Verwacklungen vermieden, wenn Sie zusätzlich einen Fernauslöser verwenden oder den Selbstauslöser mit einer Vorlaufzeit von zwei Sekunden benutzen.

Sind die Bewegungen des Motivs sehr schnell, sollten hingegen kürzere Verschlusszeiten als $\frac{1}{30}$ Sek. gewählt werden, damit das Objekt nicht zu sehr verwischt und dadurch unkenntlich wird. Der Buchfink im Flug wurde daher mit $\frac{1}{250}$ Sek. Belichtungszeit fotografiert. Prüfen Sie Ihre Bilderergebnisse am besten immer gleich am Kamera-display und achten Sie darauf, dass die Bewegung

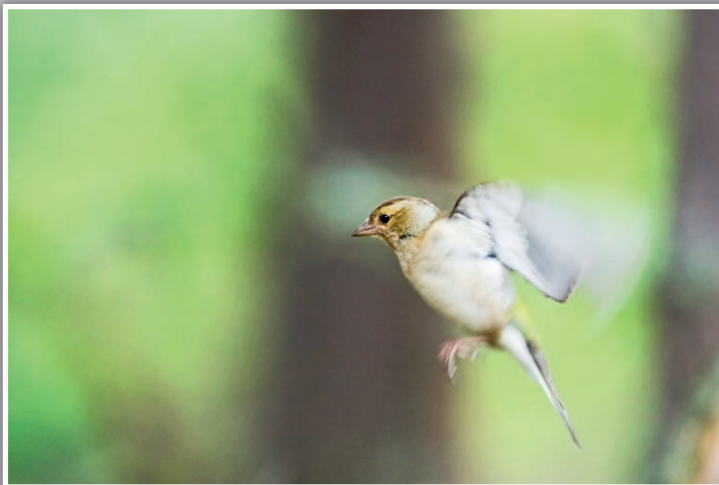
einerseits als solche zu sehen ist, das Motiv andererseits jedoch nicht komplett verschwommen oder kaum zu erkennen ist. Dann bleibt Ihnen so manche Enttäuschung erspart, wenn Sie die Fotos später mit Freunden anschauen.

Die Kamera mit dem Motiv mitziehen

Das Mitziehen ist eine sehr kreative Art, die Dynamik bewegter Objekte in Bildern einzufangen. Die Bewegungsgeschwindigkeit kommt damit sehr deutlich zum Ausdruck. Um einen Mitzieher zu gestalten, nehmen Sie Ihr Fotoobjekt mit der Nikon D3000 ins Visier, verfolgen es und drücken den Auslöser, während Sie das Fotoobjekt mit der Kamera weiterverfolgen. Fahrende oder rennende Fotoobjekte wie Autos, Boote, laufende Hunde oder Pferde im Galopp lassen sich auf diese Weise sehr dynamisch fotografieren.

Der rasante Mini wurde im Programm S, in der Autofokusart AF-C und der Betriebsart Serienaufnahme fotografiert. Als er mit hoher Geschwindigkeit heranfuhr, wurde der Auslöser zur Scharfstellung halb gedrückt, die Kamera mit dem Auto mitgedreht und mit durchgedrücktem Auslöser eine Serie aufgenommen. Durch die längere Verschlusszeit von $\frac{1}{30}$ Sek. wird alles außerhalb des fokussierten Bereichs verwischt dargestellt.

Wird die Kamera hingegen nicht mitgezogen, erscheint nur das Auto verwischt – in diesem Fall nicht zum Vorteil für das Motiv.



◀ Bei dem Buchfinken im Flug war bereits eine kurze Belichtungszeit ausreichend, um den Flügelschlag mit Wischeffekt sichtbar zu machen ($\frac{1}{250}$ Sek., $f5.6$, ISO 400, 400 mm, Stativ).



- ▲ Der Mitzieheffekt lässt den flotten Flitzer noch dynamischer erscheinen ($\frac{1}{30}$ Sek., $f14$, ISO 200, 56 mm, Programm S, Stativ).



- ▲ Wird die Kamera nicht mitgezogen, erscheint nur das Auto verwischt, was in diesem Fall weniger vorteilhaft ist ($\frac{1}{30}$ Sek., $f14$, ISO 200, 56 mm, Programm S, Stativ).

Je nach Länge der Belichtungszeit wird das Motiv mehr oder weniger scharf vor einem dynamisch verwischten Hintergrund abgebildet. Verschlusszeiten, bei denen das Objekt weitgehend scharf erkennbar bleibt, liegen zwischen $\frac{1}{250}$ und $\frac{1}{60}$ Sek.,

wie das Bild des vorbeifliegenden Graureihers verdeutlicht. Der Vogel wurde komplett detailliert abgebildet, der Hintergrund zeigt dagegen die durch das schnelle Mitziehen entstandene Bewegungsunschärfe.

- ▼ Der Graureiher wurde im AF-C-Betrieb fokussiert. Während des Auslösens der Bilderserie wurde die Kamera mit der Flugbahn mitgezogen. Dadurch erscheint der Reiher scharf, der Hintergrund aber dynamisch verwischt ($\frac{1}{250}$ Sek., $f10$, ISO 200, 400 mm).



8.2 Sehenswürdigkeiten mit der Kamera festhalten

Urlaubsreisen, kleinere Tagesausflüge oder einfach nur die Großstadt vor der Tür – überall stoßen wir auf Sehenswürdigkeiten, die uns dazu verleiten, die Kamera zu zücken und das Gesehene in Bildern festzuhalten. Wer jetzt gut vorbereitet ist und die wichtigsten Einstellungen an der Nikon D3000 schon im Schlaf beherrscht, wird ganz sicher tolle Bilderergebnisse mit nach Hause nehmen und seine Liebsten mit schönen Impressionen überraschen. Also, nichts wie raus aus dem Hotel und ab ins Vergnügen.

Um die unterschiedlichsten Motive vielseitig und kreativ auf den Sensor der Nikon D3000 zu bannen, benötigen Sie gar nicht mal so viel Equipment. Sind Sie stolzer Besitzer eines Weitwinkelobjektivs und eines Telezooms, sind Ihrer Kreativität kaum Grenzen gesetzt. Mit dem Weitwinkelobjektiv lassen sich attraktive Sehenswürdigkeiten in der Totalen aufnehmen und dramatische Perspektiven realisieren. Telebrennweiten bringen dagegen spannende Details und geometrische Formen in den Blickpunkt des Betrachters.



▲ Grundausrüstung für die Sightseeing-Fotografie (Ergänzung: Filter, Gegenlichtblenden, Stativ, Bilder: Nikon).

Stativ und Fernauslöser sollten natürlich auch nicht fehlen, um eine Verwacklung bei längerer Belichtungszeit zu vermeiden. Bei Seiten- oder Gegenlicht vermeiden Sie unschöne Reflexionsflecken im Bild, wenn Sie eine Streulichtblende auf dem Objektiv anbringen. Und zu guter Letzt können Pol- und Graufilter für satte Farben, weniger Spiegelungen und Langzeitbelichtungen gute Dienste leisten.

Für durchgehende Schärfe sorgen

Weitläufige Plätze, Straßenzüge und hohe Gebäude, die mit all ihren Details und Facetten aufgenommen werden sollen, lassen sich am besten mit einem Weitwinkelobjektiv einfangen. Um alles vom Vorder- bis zum Hintergrund scharf abbilden zu können, fotografieren Sie am besten im Pro-

gramm A. Stellen Sie bevorzugt einen Blendenwert von f8 bis f11, maximal auch bis f22 ein. Wenn Sie die ISO-Automatik einstellen, sollten damit Verwacklungen in den meisten Fällen ausgeschlossen sein.

Achten Sie trotz des automatischen ISO-Wertes am besten stets auf die Belichtungszeit. Denn wenn diese zu lang wird, besteht erhöhte Verwacklungsgefahr. Dann sollte auf jeden Fall der Blendenwert verringert werden, um die Belichtungszeit wieder zu verkürzen.

Bilder mit Tiefenwirkung

Das schönste Motiv kann flach und langweilig wirken, wenn der Raum als dritte Dimension im Bild nicht wahrzunehmen ist. Geben Sie Ihren Fotos

▼ Aufgrund des Baumes im Vordergrund erhält das Bild eine stärkere Tiefenwirkung. Um trotz größerer Entfernung eine durchgehende Schärfe zu erhalten, wurde im Programm A mit geschlossener Blende fotografiert ($\frac{1}{160}$ Sek., f16, ISO 200, 29 mm).



daher eine Tiefenwirkung, indem Sie Wege, Flüsse, Alleen oder Zäune in die Bilder integrieren, die im Vordergrund breit anfangen und sich in die Tiefe gehend verjüngen oder geradewegs auf das Hauptmotiv hinführen. Je breiter der Weg am unteren Bildrand beginnt und je enger er bis zum Hauptmotiv zusammenläuft, desto stärker wird die räumliche Tiefe wahrgenommen.

Verwenden Sie hierbei eine Weitwinkelbrennweite um 20 mm, einen Blendenwert von f11 bis f16 und gehen Sie zum Fotografieren in die Knie oder verwenden Sie gleich den klappbaren Monitor. Die Hauptschärfe sollte im mittleren bis oberen Drittel des Bildes liegen. Daher ist es sinnvoll, ein passendes AF-Messfeld zu bestimmen. Verwenden Sie in jedem Fall die Gitternetzlinien, die Ihnen die Erstellung gerader Fotografien erheblich erleichtern. Die Gitternetzlinien schalten Sie im Systemmenü unter *Sucheroptionen* ein.

Wenn es die Umgebung hergibt, setzen Sie am besten natürliche oder architektonische Rahmen wie Bäume, Hecken oder Torbögen ein, denn sie

geben Ihrem Bild eine wunderbare Tiefenwirkung. Achten Sie hierbei darauf, dass Sie den Fokus auf das Hauptmotiv legen, sodass nicht versehentlich der Rahmen scharf gestellt wird. Bei der Stadtansicht mit Burg wurde daher mit dem mittleren AF-Messfeld fokussiert.

Die Froschperspektive

Warum nicht einmal zu Ihrem Motiv aufschauen? Wenn Sie sich ganz klein machen und den unteren Bildrand am Sockel einer Statue oder am Fuße eines Gebäudes beginnen lassen, indem Sie die Nikon D3000 möglichst schräg nach oben halten, werden Sie mit besonders spannenden Perspektiven belohnt.

Aus der sogenannten Froschperspektive betrachtet, wirken die Motive majestätisch und erhaben. Achten Sie hierbei auf eine hohe Schärfentiefe. Dazu wird die Nikon D3000 im Programm A auf einen Blendenwert von mindestens f8 eingestellt. Bei gekippter Kamera betrachten Sie den Bildausschnitt am besten direkt nach der Aufnahme auf dem Monitor.

▼ Gebäude und Statuen wirken sehr majestätisch, wenn sie steil nach oben fotografiert werden (1/320 Sek., f16, ISO 400, 38 mm).



Interessante Effekte durch längere Belichtungszeiten

Manchmal bevölkern regelrechte Touristenschwärme eine Stadt. Dann ist einfach an kein Foto zu kommen, ohne dass irgendjemand ins Bild marschiert. Mit einer längeren Belichtungszeit können Sie jedoch aus der Not eine Tugend machen. Nehmen Sie die Personen mit ins Bild, aber verwischt. Das schafft eine dynamische Sicht der Dinge und gibt die Realität auf kreative Weise wieder.

Das Programm der Wahl ist in solchen Situationen – Sie ahnen es bestimmt – die Blendenautomatik S. Stellen Sie die Nikon D3000 darauf ein und wählen Sie eine Belichtungszeit, die Sie, noch ohne zu verwackeln, aus der Hand halten können, z. B. $\frac{1}{15}$ Sek. Wenn Sie ein Stativ dabei haben, können

ruhig auch einmal wesentlich längere Belichtungszeiten eingestellt werden, um besonders dynamische Effekte zu erhalten.

Das Bild der Karlsbrücke in Prag ist beispielsweise so entstanden. Da es schon anfang, dunkel zu werden, war es ohne Weiteres möglich, eine längere Verschlusszeit zu nutzen – dies natürlich mit Selbstauslöser und vom Stativ aus.

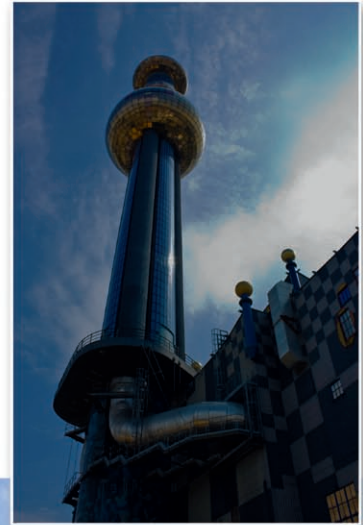
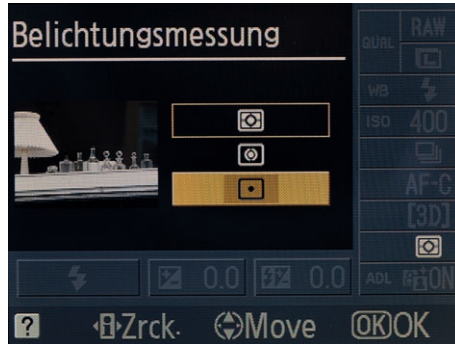
Was bei Gegenlicht zu beachten ist

Da sich der Sonnenstand nicht verändern lässt, wird man immer wieder mit Gegenlichtsituationen zurechtkommen müssen. So war es auch bei der Aufnahme des von Hundertwasser gestalteten Fernwärmewerks in Wien.

Die Sonne schien fast direkt ins Objektiv. Um den Schornstein nicht als unterbelichteten Scherenschnitt abzubilden, musste auf jeden Fall in die Belichtungsmessung der Nikon D3000 eingegriffen werden.

▼ Durch die lange Belichtungszeit werden die Passanten verwischt abgebildet ($\frac{1}{8}$ Sek., f22, ISO 1600).





- ▲ Um den Schornstein richtig zu belichten, wurde die Belichtung mithilfe der Spotmessung und Speicherung der Messwerte über die AE-L/AF-L-Taste bestimmt (1/400 Sek., f8, ISO 200, 18 mm).